

WOHNRAUM

Bezahlbarer Wohnraum muss für alle geschaffen werden.

MOBILITÄT

Preise senken für Busjahrestickets

TASCHENAKTION

Alles zur Werbetaschen-Aktion finden Sie auf der letzten Seite.



Bayreuther BÜRGERBLATT

Die Weihnachtsausgabe!

Was Bayreuth zusammenhält!

Eigentlich sollte der Advent eine Zeit der Besinnung sein. Eine Zeit, um zur Ruhe zu kommen und auch mal über den alltäglichen Horizont hinauszudenken. Doch gerade in den Wochen vor Weihnachten wissen viele gar nicht mehr, wo ihnen der Kopf steht. Wichtige Termine stehen an, Verhandlungen müssen noch schnell abgeschlossen, Geschenke gekauft oder gebastelt, Weihnachtsfeiern organisiert werden. Zudem werden in diesem Jahr schon die ersten Vorbereitungen für den Kommunalwahlkampf getroffen. Auch ich muss gestehen, dass ich mich leider der vorweihnachtlichen Hektik nicht völlig entziehen kann. Trotzdem habe ich mir in einem Moment der Ruhe die Frage gestellt, was Bayreuth eigentlich zusammenhält. Was zeichnet die Stadt aus? Was macht Bayreuth für seine Bürgerinnen und Bürger nicht nur zum „Wohnsitz“,

sondern zur Heimat? Was läuft gut, was könnte noch verbessert werden? Der eine wird sagen, als Beamtenstadt steht Bayreuth für sichere Arbeitsplätze und gute Arbeitsbedingungen. Der andere wird zu Recht mehr Investitionen für eine Kinderbetreuung, für die Pflegeeinrichtungen und eine gute medizinische Versorgung fordern. Die Unternehmer wünschen sich hingegen vor allem gute Standortbedingungen. All diese Punkte sind richtig und wichtig. Aber trotzdem stellt sich am Ende die Frage: **Was bleibt? Was hat Bestand? Worauf kommt es letztendlich an?** Wahrscheinlich gibt es auch hierauf nicht nur eine Antwort.

Für mich sind dies unter anderem die Liebe und Sorge der Menschen füreinander, die Stärkung der Ehrenamtlichen sowie des Vereinslebens. In wirtschaftlich starken Jahren, wenn der Staat finanziell leistungsfähig ist, vergessen wir oft, wie wichtig und unverzichtbar der Zusammenhalt der Menschen ist. Erst dann, wenn es uns wirtschaftlich schlechter geht oder wir gar in einer Krisenzeit stecken, wird uns wieder be-

wusst, was zählt: Mitgefühl und die Übernahme von Verantwortung füreinander. Nicht nur an sich, sondern auch an andere denken. Besonders wertvoll macht die Arbeit der Ehrenamtlichen, dass sie keine Gegenleistung, keine „Belohnung“ im finanziellen Sinne erwarten. Ich möchte daher – im Namen des gesamten CSU-Kreisverbandes – die Gelegenheit nutzen, den Engagierten in unserer Stadt von Herzen zu danken. **Vielen Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz!**

Und natürlich wünschen wir von der CSU Bayreuth-Stadt Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, Gottes Segen und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Ihre Dr. Silke Launert, MdB
CSU-Kreisvorsitzende

Ich wünsche Ihnen ein **gesegnetes Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage** und einen **wundervollen Start** in das neue Jahr 2020.

Thomas Ebersberger
2. Bürgermeister

THOMAS EBERSBERGER

FÜR UNSER BAYREUTH.

Liebe
Bayreutherinnen,
und Bayreuther!



Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das neue Jahr 2020. Möge Ihnen Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und Wohlergehen beschieden sein.

Wenn wir auf 2019 zurückblicken, können wir wohl überwiegend sagen, dass es ein relativ gutes Jahr gewesen ist.

Wir wurden in Bayreuth von größeren Unglücken verschont, im Großen und Ganzen geht es uns gut und wie in den letzten Jahren hatten wir sehr gute finanzielle Rahmenbedingungen.

Darüber hinaus haben wir mit dem bayerischen Batteriezentrum, dem Medizincampus, dem Regionalen Innovationszentrum (RIZ) und den Förderungen im kulturellen Bereich wertvolle Unterstützung aus München erhalten.

Gleichwohl haben wir noch viele Chancen nicht genutzt und viel Arbeit vor uns liegen, um für Bayreuth das Optimale herauszuholen. Packen wir es gemeinsam für unser Bayreuth an, denn Bayreuth kann noch so vieles mehr...

Thomas Ebersberger
Ihr Thomas Ebersberger
2. Bürgermeister der Stadt Bayreuth

CSU

facebook.com/CSU.Bayreuth

V.i.S.d.P. CSU Kreisverband Bayreuth-Stadt, Sebastian Machnitze, Eduard-Bayerlein-Straße 5, 95445 Bayreuth

Wohnungen Röhrensee-Kaserne



Ein herzliches Dankeschön richtete Bürgermeister Thomas Ebersberger an den Bayerischen Bauminister Hans Reichert, als sie gemeinsam das Gelände der ehemaligen Röhrensee-Kaserne besichtigten.

Durch das staatseigene Wohnungsbaunternehmen BayernHeim beabsichtigt der Freistaat auf dem Areal der ehemaligen Kaserne neue Wohnangebote zu schaffen. Ergänzend sind eine Parkgarage, eine Kindertagesstätte und gegebenenfalls quartiersbezogene soziale Einrichtungen vorgesehen. In dem 1. Bauabschnitt mit ca. 110 bis 120 Wohneinheiten soll überwiegend geförderter Wohnungsbau entstehen, die restlichen ca. 200 Einheiten werden anschließend gegebenenfalls auch von privatem Bauträgern errichtet. Arbeits- und Sozialgerichte werden in der bisherigen Form erhalten. Thomas Ebersberger freut sich, dass in dem ca. 3 ha großen Areal in bester Lage nunmehr preiswerte Wohnungen für Bayreuther entstehen können, die nur kurze Wege zum Röhrensee oder zur Innenstadt haben. Zusammen mit dem Postgelände, dem alten Krankenhaus sollten somit allein über 1000 Wohnungen im Stadtgebiet entstehen.

Statement zur Wirtschaft

Die aktuelle Geschäftslage verbleibt auf guten Niveau. Das zeigt, dass die Unternehmen in Stadt und Landkreis Bayreuth für die anstehenden Herausforderungen gut gerüstet sind und keine Angst vor der Zukunft haben. Eine hohe Beschäftigung, eine niedrige Arbeitslosenquote und zugleich ein Zinsniveau, das nicht zum Sparen einlädt: das alles stimuliert vor allem die Inlandsnachfrage und führt vielfach zu guten Geschäften. Die Unternehmen aus Stadt und Landkreis Bayreuth gehen für die nächsten zwölf Monate von weiter gleichbleibenden Beschäftigtenzahlen aus und würden Investitionen planen. Der Erfolg der Wirtschaft sei aber keine Selbstverständlichkeit.

Der Abschwung wird mit Sicherheit irgendwann kommen. Daher müssen in wirtschaftlich guten Zeiten nicht nur die Unternehmen alles tun, um sich für schlechtere Zeiten zu rüsten. Auch die Stadt Bayreuth und alle Landkreis-Kommunen sind aufgefordert, jetzt in die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Bayreuth zu investieren. Wie wichtig das ist, zeigt die bereits getätigte Investition z. B. in den Logistikpark. Hier haben sich bereits fünf Unternehmen aus der Logistikbranche angesiedelt und es entstehen dort fast 1000 neue Arbeitsplätze, bzw. konnten diese für die Region erhalten werden.

Eine weitere Ansiedlung eines neuen Paketzentrums der DHL-Gruppe wäre ein so strategisch wichtiges Projekt, von dem alle Unternehmen profitieren. Natürlich ist das Innovationszentrums (RIZ) an der Universität Bayreuth ein wesentlicher Baustein, um Neugründungen zu etablieren, weiterhin ein nachhaltiges Gewerbe-Flächenmanagement für Neuansiedlungen in Verbindung mit dem Landkreis, die Anbindung der Region Bayreuth an das überregionale Schienennetz oder den dringend notwendigen Ausbau der digitalen Infrastruktur sind wichtige Themen, auch die gemeinsame Personalakquisition stehen auf der Agenda der zukünftigen Wirtschaftspolitik.

Christian Wedlich

Bayreuth zur Klimacity umbauen

Auch wenn die Ausgangslage in punkto Umweltschutz in Bayreuth grundsätzlich im Vergleich zu anderen Städten positiv einzuschätzen ist, sind gleichwohl in den letzten Jahren wenig neue Aspekte und Gesichtspunkte hinzugetreten. Im Wesentlichen wurden die Initiativen der OB-Vorgänger weiterbetrieben bzw. abgeschlossen, wie Landesgartenschau, Regenrückhaltebecken, Flächennutzungsplan. Wichtig ist, dass bereits in der Vergangenheit vorgestellte Projekte nunmehr umgesetzt und neue Akzente gesetzt werden.

Dies betrifft zum einen die Vernetzung Röhrensee / ökologisch botanischer Garten / Lindenhof, die Schaffung weiterer Pocket-Parks in der Stadt und die Renaturierung des Roten Mains inklusive des Annecyplatzes. Daneben ist die Stadtbegrünung voranzutreiben. Zwar stehen in Bayreuth bereits ca. 25.000 Bäume auf öffentlichem Grund, in vergleichbaren Städten liegt die Zahl bei ca. 8 - 12.000 Stück, gleichwohl haben wir noch viele Flächen, die wir entsprechend nutzen können.

Besonderes Augenmerk ist bei den Planungen auf Umweltgesichtspunkte zu legen. Dies gilt insbesondere für den ÖPNV, Flächennutzungsplan, die Kaltluftschneisen, Wasserrückhaltung und Rückgewinnung, Radwegeausbau, Elektromobilität oder CarSharing. Auch bietet die Solarenergie und Windkraft weitere Ausbaumöglichkeiten. Gerade bei der Dämmung öffentlicher Gebäude besteht noch viel Luft nach oben. Des Weiteren muss das Umdenken bei vielen Bürgern weiter gefördert werden, z.B. durch Fortbildungen in Kindergärten, Schulen und auch Seniorenheimen. Mehr Respekt vor Natur und Lebewesen wird dazu führen, mehr naturnahe Gärten mit weniger Rasenrobotern oder Steinwüsten, mit mehr Schattenspendern, entsiegelten Flächen, Wasserflächen und Wandbegrünung zu erhalten. Darüber hinaus ist mit Nachdruck auf Müllvermeidung und Trennung hinzuwirken.

Letztendlich benötigen wir jedoch viele intelligente Lösungen und technischen Fortschritt, um die Umwelt zu schützen. Aktionismus hilft wenig, oft schadet er mehr. Wir benötigen intelligente Lösungen, die Mittel und langfristig wirken. Dafür ist eine Stabsstelle, die direkt dem Oberbürgermeisteramt zugeordnet ist und eine Vernetzung der Verwaltung mit sachverständigen Personen aus Universität, Umweltschutz und Technologie mit der Verwaltung koordiniert der nächste sinnvolle Schritt.

Radverkehr



Foto: CSU KV Bayreuth Stadt

Bayreuth ist Mitglied in der AGFK (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen) und wurde nun bei einer „Bereisung“ des AGFK begutachtet, ob die gestellten Anforderungen erfüllt wurden. Die Noten für Bayreuth waren gut, allerdings wurden noch einzelne Defizite aufgezeigt, die zeitnah zu beheben sind:

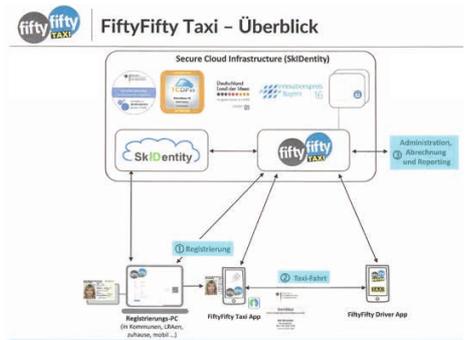
- » Mehr Personalkapazität
- » Bessere Öffentlichkeitsarbeit
- » Wegweisung verbessern
- » Koordinierung mit Nachbargemeinden
- » Öffnung von Einbahnstraßen für Radverkehr

Wichtige Anträge zur Verbesserung des Radverkehrsnetzes wurden durch unsere Fraktion eingebracht, so die Erstellung einer großzügigen Fahrradabstellhalle am Hauptbahnhof. Generelles Anliegen der CSU Bayreuth muss es sein, ein flächendeckendes Radwegenetz sicherzustellen.

Fifty-Fifty-Taxi für Jugendliche

Die CSU-Fraktion macht sich stark für die Einführung des Konzepts eines sogenannten „Fifty-Fifty-Taxi“. Dabei können Jugendliche eine App herunterladen und damit zum halben Preis ein Taxi bestellen. Die übrigen 50 % der Kosten übernimmt der Landkreis oder die Stadt Bayreuth. Dieses Projekt wird mit 85 % durch die Regierung von Oberfranken bezuschusst.

Die Stadtverwaltung soll nach dem Willen der CSU-Stadtratsfraktion prüfen, ob das auch in der Stadt Bayreuth in Zusammenarbeit mit dem Landkreis möglich sein könnte. Ziel des Projekts ist die Vermeidung von Unfällen von Jugendlichen auf dem nächtlichen Heimweg vom Discobesuch oder anderen Veranstaltungen in Stadt und Landkreis.



„**Bildung mit Zukunft.**
Schulen sollen zeitnah saniert werden.“

FÜR UNSER BAYREUTH.

CSU-Ortsverband Bayreuth-Süd

Mit der Birken, dem Frankengut, Hohlmühle, der Neuen Heimat, dem Storchennest und der Universität Bayreuth sowie mit den Ortsteilen Destuben, Fürsetz, Oberkonnorsreuth, Rödendorf und Thiergarten ist der Ortsverband Bayreuth-Süd nicht nur der mitgliederstärkste, sondern auch der flächenmäßig größte Ortsverband der CSU in Bayreuth.

Vorsitzender seit Januar dieses Jahres ist Sebastian Machnitzke, der auf Gabi Pastor folgte, welche den Ortsverband sieben Jahre lang als Vorsitzende geführt hatte. In den vergangenen Jahren hat sich der Ortsverband im Verkehrsbereich vor allem für die Kreisellösungen an der Hohlmühle und an der Kreuzung Universitätsstraße/ Dr. Konrad-Pöhner Straße stark gemacht. Während an der Hohlmühle der Kreisellösung umgesetzt wurde, ist der Kreisellösung an der Kreuzung Universitätsstraße immer noch in weiter Ferne. Hier werden wir weiter auf eine schnelle Lösung drängen. Der Hundebadetag im Kreuzsteinbad zum Abschluss der Freibad Saison ist eine Idee unseres Ortsverbandes gewesen. Inzwischen erfreut sich der tierische Spaß nicht nur bei allen Vierbeinern sehr großer Beliebtheit. Weiter ist Familienfreundlichkeit auch im Ortsverband ein wichtiges Thema. Mit Ausweisung neuer Baugebiete, vorallem für Familien z. B. in Oberkonnorsreuth ist neben einer ausreichenden Zahl an Kinderbetreuungsplätzen auch die Anbindung des ÖPNV an die Ortsteile zu überdenken und familienfreundlicher zu gestalten. Darüberhinaus ist die Situation des Busverkehrs am Eichendorffring in der Birken seit längerem unzumutbar. Durch viele Fremdparker werden der Busverkehr und die Fußgänger auf den Gehwegen stark behindert, was zu regelmäßigen gefährlichen Situationen führt.



Prof. Dr. Christopher Huth ist 38 Jahre alt, verheiratet und Familienvater. Der gebürtige Hesse ist vor rund acht Jahren beruflich nach Bayreuth gekommen und hat sich sowohl in eine Bayreutherin als auch in die Stadt verliebt. Der Professor für Sportmanagement engagiert sich ehrenamtlich als Vorsitzender des Bayerischen Landes-Sportverbandes im Sportkreis Bayreuth und möchte sich zukünftig noch stärker in all ihren Facetten einsetzen. Daneben liegt ihm als Vater auch das Thema Familie am Herzen: „Ich möchte mich für ein familienfreundliches Bayreuth einsetzen, welches Wohnraum auch für junge Familien ermöglicht und nicht behindert.“ Ferner strebt er eine engere Zusammenarbeit einerseits zwischen der Universität und der Stadt sowie andererseits zwischen der Stadt und dem Landkreis an, um vorhandenen Potenziale voll auszuschöpfen und unsere Heimat fit für die Zukunft zu machen. „Im Bayreuther Stadtrat möchte ich das Verbindende und nicht das Trennende stärken, denn am Ende geht es darum, für unser Bayreuth das Beste zu erreichen“.

Dr. Silke Launert, 42 Jahre, Mutter von zwei Kindern, Richterin am Landgericht a.D., ist seit zwei Jahren für die Region als Bundestagsabgeordnete tätig. „Bayreuth hat viel zu bieten. Allerdings besteht meiner persönlichen Erfahrung nach gerade bei Kinderbetreuungs- und Wohnangeboten für Familien noch deutlicher Nachholbedarf. Zudem möchte ich mich dafür einsetzen, dass die für das Zusammenleben so wichtigen Vereine mehr Unterstützung erhalten und wirtschaftlichen Unternehmen, Selbständigen und Behörden optimale Rahmenbedingungen geboten werden.“



Helmut Parzen, 53 Jahre alt, Vater von zwei Kindern, selbstständiger Metzgermeister, ehrenamtlich im Stadtrat seit 2014. Gerne engagiere ich mich weiter für die Bürger unserer Stadt. Meine Schwerpunkte sind der Mittelstand, das Handwerk und die Stadtentwicklung. Dabei ist mir wichtig, dass Schulbauprojekte wie z.B. „Neubau der gewerblichen Berufsschule“ zügig umgesetzt werden. Beste Ausbildung sichert nachhaltig unsere Arbeitsplätze in der Region Bayreuth.

Barbara Grüninger-Frost, 53 Jahre alt, Mutter von vier Kindern und Oma bisher eines Enkelkinds ist als Psychologin am Studentenwerk Oberfranken tätig. Aufgewachsen in Bayreuth, ist sie 1999 in den Schoß der Stadt zurückgekehrt und liebt ihre Stadt und deren Umgebung. Mittels ihres Berufes ist sie über all die Jahre mit den Sorgen und Nöten Bayreuther Bürger und Bürgerinnen in engem Kontakt gewesen und will ihre Energie und Kompetenzen für eine sachorientierte und konstruktive Arbeit im Stadtrat einbringen. Zentraler Aspekt wird für sie die Gesundheit der Stadt und ihrer Bürger sein, dazu gehört für sie sowohl ein nachhaltiger Schutz des Klimas und der Umwelt als auch eine Verbesserung der medizinischen und sozialen Versorgungsstrukturen.



PARTELOS



Sebastian Machnitzke, 40 Jahre, verheiratet, Vater von drei Kindern ist 1998 zum Studium nach Bayreuth gekommen und hat hier seine neue Heimat gefunden. Als Familienvater und Vorsitzender des Elternbeirates in der KiTa seiner Kinder liegt ihm das Thema Familienfreundlichkeit in Bayreuth besonders am Herzen. Sehr großen Nachholbedarf sieht er in der Kinderbetreuung: „Wenn man mit Containern Notunterkünfte schaffen muss, hat man als Stadt seine Hausaufgaben nicht gemacht.“ Weiter engagiert er sich als Gründungsmitglied und Schatzmeister im Alexander von Humboldt-Kulturforum, um auf das Leben und Wirken eines der größten Universalgelehrten der Welt vor allem in unserer Region zu erinnern. Als Geschäftsführer bei der Stiftung „Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland“ setzt er sich für die Förderung und Erhaltung der deutschen Sprache, der Kultur und des Brauchtums der im Ausland lebenden Deutschen und deutschen Gemeinschaften ein. „Im Bayreuther Stadtrat ist vor allem meine Generation von jungen Familien stark unterrepräsentiert. Für diese Generation möchte ich Sprachrohr sein und mich für deren Anliegen und ein gutes Zusammenleben aller Generationen miteinander besonders einsetzen.“

Prof. Dr. Dr. med. habil. Walter Wagner ist Stadtrat seit 2014, hat drei Töchter und ist Facharzt für Chirurgie. Er ist renommiert in den Bereichen der speziellen Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Physikalischen Therapie und Sportmedizin. Dadurch hat er gute Kontakte in die Sportszene und ist auch Verbandsarzt beim Bund Deutscher Berufsboxer, Advisor bei der Austrian Boxing Federation und kann auf eine Zeit als ehemaliger Mannschaftsarzt des 1. FCN zurückblicken. Seine wichtigen Themen sind berufsbedingt Ziele und Ideen des Medizin-Campus Oberfranken, die Weiterentwicklung des Klinikums Bayreuth sowie eine positive Stadtentwicklung in den Bereichen Sport und Soziales.



Jörg Fronzke Dipl.-Ing. (FH), ist Geschäftsführer eines Handwerksbetriebs, 52 Jahre, verheiratet, und hat zwei Kinder. Man kann ihn als echten Allrounder bezeichnen. Nach seinem Maschinenbaustudium, Stationen im Steuerbüro, in der Beratung, tätig im Filmgeschäft, Programmierung und vieles mehr, ist er nun wieder im Handwerk gelandet. Dabei waren die Stadt Bayreuth und das Umland immer seine Basis. Er findet es persönlich nicht gut, dass Politik oft am Bürger vorbeigemacht wird, und man hört, warum etwas nicht geht, statt Lösungen zu finden.

Der Ortsverband Bayreuth-Nord stellt sich vor

Der CSU-Ortsverband Bayreuth-Nord umfasst – wie der Name schon sagt – den ganzen Teil des Bayreuther Nordens. Von St. Georgen über die Gartenstadt und den Grünen Hügel bis hin zur Hammerstatt und dem Hussengut. So breit gefächert wie der Bayreuther Norden ist auch die Struktur hier bei uns. Angefangen mit den wunderbaren historischen Gebäuden der Markgrafenzeit in St. Georgen, der grünen Lunge um das Festspielhaus, dem Festspielhaus selbst als Ort des nationalen Kulturguts und Hort der internationalen Hochkultur. Weiter über das wirtschaftliche Rückgrat der Bayreuther Industrie im Gewerbegebiet bis hin zu den beliebten bzw. zentrumsnahen Wohngebieten im Hussengut, Hammerstatt und Gartenstadt. Man kann sagen, der Bayreuther Norden ist Bayreuth im „Kleinen“. Genauso vielfältig sind natürlich auch die Menschen, die in unserem Bezirk wohnen und arbeiten. Ebenso vielfältig die Wünsche und Sorgen, die unsere Bewohner hier haben und die sie an uns herantragen. Denn genau dafür sind wir als Mitglieder der CSU da: Den Menschen zuzuhören, ihre Anregungen aufzugreifen und zu versuchen, diese umzusetzen. Nicht immer kann und wird alles gelingen, aber für unsere Einwohner aktiv zu werden, das ist unser Anliegen – nämlich „Näher am Menschen“ zu sein.

Welche Probleme und welche Themenkomplexe sind eigentlich ganz konkret an uns von den Bewohnern herangetragen worden und sind im Bayreuther Norden wichtig? Stimmen sie mit Ihren eigenen Erfahrungen und Eindrücken überein?



Thomas Ebersberger

„Ich kandidiere, weil sich auch noch meine Enkel in Bayreuth wohl fühlen sollen und wir unsere Chancen derzeit nicht nutzen.“



Robert Eichler

„Ich kandidiere weil... wir neue Köpfe und frische Ideen für die Zukunft unserer Stadt benötigen...“



Julia Rogler

„Ich kandidiere, weil ich als junge Frau neuen Schwung in den Stadtrat bringen möchte.“



Florian Lassen

„Ich kandidiere, weil der Stadtrat verjüngt werden und Bayreuth flexibler werden muss.“



Michael Eckstein
PARTEILOS

„Ich kandidiere, weil ich Interesse am kommunalen Geschehen habe.“

Für diese ganz konkreten Anliegen von Ihnen wollen sich Ihre Nachbarn und Kandidaten unseres Ortsverbandes für Sie im neuen Stadtrat einsetzen. Ihre Belange sind bei den hier abgebildeten Stadtrats-Bewerbern gut aufgehoben, die Sie vielleicht auch schon persönlich kennen:

1. Die Parkplatz- und Verkehrssituation rund um das Festspielhaus während der Festspiele ist unbefriedigend; einige Anwohner fühlen sich von der Stadtverwaltung nicht richtig verstanden.

2. Die bestehende Wohnbebauung sollte nicht zu stark nachverdichtet werden, damit auch weiterhin Grünflächen und Bäume für ein gutes Klima zwischen den Häusern sorgen können und heimische Tiere und Insekten angesiedelt bleiben.

3. Es ist ein durchdachtes Radwegenetz notwendig, das noch weiter ausgebaut werden sollte und auch unsere nördlichen Ortsteile mit umfassen muss.

4. Die Kinder- und Familienfreundlichkeit im Bayreuther Norden sollte verbessert werden.

5. Die Wirtschaft soll gestärkt und zukunftsfähige Arbeitsplätze ausgebaut/gesichert werden, gerade im Hinblick auf unser Industriegebiet (u.a. vor dem Hintergrund des weiteren Arbeitsplatzabbaus bei BAT und der Ungewissheit bzgl. des Fortbestehens des real-Supermarkts).

6. Die Verkehrssituation in der Albrecht-Dürer-Straße mit akutem Anwohnerstress durch Straßenlärm und Raserei muss überdacht und geändert werden.

Unsere Bewerber sind engagiert bei uns im Bayreuther Norden und arbeiten somit direkt aus unserer Mitte heraus! Ihnen können Sie Ihre Belange, Kritiken und Wünsche mit auf den Weg geben.

Nutzen Sie die Möglichkeit, die Kandidaten Ihres persönlichen Vertrauens in den Stadtrat zu wählen und geben Sie auch unserem Oberbürgermeisterkandidaten Ihre Stimme!

„Alleine durch Meckern wird Bayreuth nicht besser. Packen wir es an! Z.B. die Ausbildungsplatzsituation in Bayreuth verbessern.“



Bettina Angerer
PARTEILOS

„Ich kandidiere, weil ich Bayreuth nachhaltig mitgestalten will!“



Peter-Kilian Platz

„Ich möchte Bayreuth nachhaltig und modern für die Zukunft mitgestalten.“



Lucas Lauterbach

„Ich möchte dazu beitragen, Bayreuth zukunftsfähig zu gestalten – familienfreundlich, wirtschaftsnah, nachhaltig.“



Christian Willenberg

„Ich kandidiere, weil ich der Meinung bin, dass ich junge Familien und die Belange meiner Altersklasse authentisch im Stadtrat vertreten kann.“



Evren Yildirim

Gründer-Zentrum Bayreuth: Millionen-Investition für junge Unternehmer

Für fast 16 Millionen Euro soll auf dem Unigelände ein Regionales Gründer- und Innovationszentrum (kurz: RIZ) entstehen. Am 18.09.2019 gab der Haupt- und Finanzausschuss einstimmig grünes Licht für das innovative, höchstgeförderte Wirtschaftsprojekt. Um die Fördermittel in Höhe von 7,5 Millionen Euro nicht zu verlieren, muss die Stadt nun einen Finanzierungsnachweis erbringen, in dem sie sich dazu verpflichtet, den Eigenanteil in Höhe von rund 8,5 Millionen Euro zu tragen sowie das jährliche Defizit von etwa 300.000 Euro über eine Mindestbetriebsdauer von 15 Jahren zu stemmen.

Nach Einschätzung der Regierung von Oberfranken erscheint die Übernahme eines Betriebskostendefizits durch die Stadt Bayreuth als finanziell darstellbar. Das Defizit beinhaltet unter anderem die finanziellen Mittel für den Grunderwerb, den Betrieb des Zentrums sowie die Personalkosten. Nächstes Jahr soll dann ein Ideenwettbewerb für das Projekt „Entrepreneurship und Innovation“ stattfinden.

Michael Hohlf: „Die Stadt wird viel davon haben, wenn sie junge Menschen zu Gründern macht.“

Helmut Parzen in Richtung GRÜNE: „Ständig auf der Bremse stehen, bringt die Stadt nicht weiter. Wir müssen Gas geben, statt ständig nur Bedenken zu äußern.“



Kandidaten des Ortsverbandes Bayreuth-West

Der CSU-Ortsverband Bayreuth-West erstreckt sich über die Stadtgebiete Kreuz, Roter Hügel, Oberpreuschwitz und Dörrhof. Ortsvorsitzende ist seit 4 Jahren die stellv. CSU-Kreisvorsitzende **Stephanie Anna Kollmer**. Seit einigen Jahren wird im Gebiet des Ortsverbandes sehr viel Energie in die Schaffung von modernem Wohnraum investiert. Die GEWOG hat in der unteren Rotmainau Mehrfamilienhäuser mit sozialer Mietstaffelung neu errichtet, ein Ausbau des Gebietes ist möglich. Die GBW wird in direkter Nachbarschaft der Kreuzkirche im dritten Bauabschnitt Miet-Reihenhäuser für junge Familien bauen, um das neue soziale Wohnquartier zu erweitern.

Der Ortsverband fordert aber auch, dass die Stadt Bayreuth das wertvolle Gelände des Rathauses II im Stadtteil Kreuz nicht verkauft, sondern mit einem Erbbaurechtsvertrag an eine der sozialen Wohnungsbaugenossenschaften vergibt. So kann ein weiteres Quartier in Innenstadtnähe mit bezahlbarem Wohnraum für alle Generationen entstehen.



Stephanie Anna Kollmer

„Mit Energie will ich mich im Stadtrat einbringen, damit Bayreuth die ökologischen und digitalen Herausforderungen der Zukunft anpackt. Eine starke Wirtschaft und die Universität als Innovationsmotor sind hierbei wichtige Partner. Mir liegt besonders am Herzen, dass unser Bayreuth als lebenswerte Sport- und Kulturstadt für alle Bürger weiterentwickelt wird.“



Ingrid Heinritz-Martin

„Mein soziales Engagement möchte ich im Stadtrat fortsetzen. Die Belange der Kinder und Jugendlichen sowie der Senioren, insbesondere der Benachteiligten, will ich weiter verbessern.“



Klaus Klötzer

„Bayreuth ist eine lebenswerte und lebenswerte Stadt. Die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Voraussetzungen sind hervorragend. Eine wichtige Weiterentwicklung erfordert aber Visionen und Mut. Immer nur sparen wollen, ist sicherlich nicht der richtige Weg.“



Mavie Schäfer

„Im Stadtrat möchte ich mich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzen. Es soll mehr Kindergarten- und Betreuungsplätze geben. Eine Stärkung des Ehrenamtes und die Unterstützung unserer Bayreuther Vereine ist mir wichtig. Bayreuth soll attraktive Arbeits- und Lebensqualität für nationale und internationale Fachkräfte bieten. Eine enge Kooperation zwischen Stadt und Universität ist für mich essentiell.“



Richard Augustin

„Ich kandidiere, weil ich mich mehr für Sport, den Gesundheitsstandort Bayreuth und Kultur engagieren möchte.“

PARTEILOS



Dr. Herta Ziegler

„Gerne trete ich aktiv für die Stärkung der Wirtschaftskraft durch tragfähige Konzepte ein, die Bayreuth attraktiv für Neuansiedlungen von Gewerbe, Industrie und Instituten macht. Wichtig ist auch die Ausweisung neuer Baugebiete und Wohnraummodelle mit klarem Fokus auf Sozialverträglichkeit. Für junge Familien sind Betreuungs- und Förderkonzepte für Kinder aller Altersstufen und Bildungseinheiten zu schaffen, um berufstätige Frauen zu unterstützen.“

PARTEILOS



Prof. Dr. Werner Grüninger

„Ich kandidiere, weil ich in Bayreuth verliebt bin.“



Jan Röder

„Ich kandidiere, weil es mir wichtig ist, dass es in meiner Heimatstadt ein breiteres Angebot an verschiedenen Kulturangeboten gibt. Für mich zählt allerdings nicht nur die klassische Kultur, sondern auch gutes Essen und Trinken ... da gibt es nämlich noch Luft nach oben.“



Dr. Michael Hohl

„Ich möchte daran mitarbeiten, dass meine Wahlheimatstadt Bayreuth in einer Zeit der Veränderung entschlossen, behutsam und klug zu einem Magneten für innovative Unternehmen, für junge Menschen und für Familien entwickelt wird. Wenn wir wollen, dass alles so bleibt, wie es ist, dann ist nötig, dass wir vieles verändern. Ich wünsche mir eine ambitionierte Stadtpolitik, die sich nicht mit einer Position im Mittelfeld zufrieden gibt.“

FÜR UNSER BAYREUTH.



„ Preiswertes Wohnen für alle Generationen “

Dafür steht die CSU Bayreuth-Stadt. Deshalb muss dieses Thema ganz oben auf die Agenda, zum Beispiel durch Förderung von Wohnungsbaugenossenschaften, Ausweisung neuer Baugebiete und Stärkung des sozialen Wohnungsbaus.

fürunserbayreuth.de

CSU-Ortsverband Bayreuth-Ost



Foto: CSU KV Bayreuth Stadt

„Für unser Bayreuth“ – Jürgen Bauer, Matthias Unger, Heidi Sandner, Mirko Matros und Martin Popp.

„Für unser Bayreuth“ – dafür setzt sich auch der CSU-Ortsverband Bayreuth-Ost seit vielen Jahren ein. Mit den Stadtteilen Aichig, Colmdorf, Eremitenhof, Grunau, Laineck, Meyerneruth, Seulbitz, St. Johannis und Wolfsbach sowie den östlichen Teilen des Industriegebiets im Bayreuther Norden ist der Ortsverband flächenmäßig der größte Bayreuths. Seit März dieses Jahres steht **Mirko Matros** dem OV Ost als Vorsitzender vor. Der Kriminalhauptkommissar und Familienvater löste nach fünf Jahren **Matthias Unger** ab, der aus beruflichen Gründen nicht mehr für das Amt kandidieren wollte. Derzeit haben wir **84 Mitglieder**, von denen allein 28 dieses Jahr neu dazugekommen sind. Das zeigt, dass wir als Ortsverband sichtbar und aktiv sind. Es ist uns ein großes Anliegen, an der Gestaltung Bayreuths und deren politischen Willensbildung mitzuwirken. Gleichzeitig sehen wir uns auch als Mittler zwischen den Menschen dieser Ortsteile und den Mandatsträgern unserer Stadt, der Region und ganz Bayerns.

So setzen wir uns aktuell mit dafür ein, dass vor einer endgültigen Entscheidung bzgl. eventueller weiterer Bebauung am Eichelberg zunächst alle damit einhergehenden Auswirkungen sorgfältig abgewogen werden. Aus diesem Grund war unser Ortsverband im Oktober auch Gastgeber eines öffentlichen Vortrags zum Thema „StadtKlimaWandel in Bayreuth“ durch Prof. Dr. Christoph Thomas, Leiter der Mikrometeorologie an der Uni Bayreuth. Seine Forschungen deuten aktu-

ell darauf hin, dass der Eichelberg als Kaltluftquellgebiet eine wichtige Rolle für das Klima der Stadt spielt. Wir kümmern uns aber auch um viele weitere Belange, egal ob es sich um den öffentlichen Personennahverkehr, fehlende öffentliche Toiletten oder verkehrstechnische Problemstellen handelt. Hier sei ausdrücklich das derzeit noch unklare Umleitungskonzept für den Stadtteil Laineck für die Dauer des Neubaus der Hochbrücke erwähnt. Ein großes Herz haben wir auch für Kinder. Bei der Weihnachtsfeier des OV Ost konnte unter den Mitgliedern ein dreistelliger Geldbetrag gesammelt werden, der direkt an die Grundschule St. Johannis für die Unterstützung eines Patenkindes durch die dortigen Viertklässler weitergegeben wurde. Weiterhin ist die Ausrichtung eines Fußballturniers der Kinder- und Jugendmannschaften in den sechs Bayreuther CSU-Ortsverbänden in Planung.

Im Bayreuther Stadtrat wird unser Ortsverband aktuell noch von Dr. Harald Rehm vertreten. Nach über 20 Jahren durchgängigem Einsatz in diesem Gremium tritt er zur Kommunalwahl 2020 nicht mehr an. Mit Mirko Matros, Heidi Sandner, Matthias Unger, Martin Popp und Jürgen Bauer stehen jedoch fünf motivierte und engagierte Mitglieder unseres Ortsverbands auf der Vorschlagsliste der CSU, so dass wir – mit Ihrer Unterstützung – auch in den kommenden Jahren im Stadtrat mit starker Stimme für die Bürgerinnen und Bürger in Bayreuth(Ost) eintreten können.



Mirko Matros

„Mit meinem Engagement als gebürtiger Bayreuther und Familienvater möchte ich als ‚Ihr Stadtratskandidat‘ dazu beitragen, dass unsere Stadt zu einer ‚Wohlfühlstadt Bayreuth‘ für alle Bürger und Besucher wird.“

Martin Popp

„Ich kandidiere, weil immer nur schimpfen nichts bringt und es sich nur etwas verändern lässt, wenn man selbst tatkräftig mitgestaltet und anpackt.“



Heidi Sandner

„Ich möchte aktiv daran mitarbeiten, dass die aktuellen Herausforderungen in Bayreuth wirksam in Angriff genommen werden, sodass es sich für alle Generationen in unserer Stadt noch besser leben lässt.“



Matthias Unger

„Ich kandidiere, weil es für unser Bayreuth nach Jahren des Stillstands und unnötiger Streitereien im Stadtrat endlich wieder vorangehen muss. Wir haben im ÖPNV so lange geschlafen, dass es gerade in der heutigen Zeit endlich besser werden muss mit Bus und Bahn in und um Bayreuth herum.“



Jürgen Bauer

„Ich kandidiere, weil ich Politik nicht nur mehr beobachten, sondern auch gestalten will. Gerade erfolgreiche Kommunalpolitik ist für unser Wohlergehen von größter Bedeutung.“



Gute Zukunft für Bayreuth mit starker Universität



trums RIZ in Bayreuth ein. Damit nicht nur Strohfeder gezündet werden und Zufallstreffer gelingen, ist es notwendig, die Entwicklungsstrategien unserer Universität und unserer Stadt aufeinander abzustimmen und so gut es geht zu synchronisieren. Es muss die gemeinsame gute Entwicklung beider Organisationen angestrebt werden. Das geht nur, wenn beide Seiten viel miteinander reden und tagen. Hier stellen wir leider einen Totalausfall fest. Die mit gutem Grund unter OB Dr. Mronz und mir ausgiebig genutzte Universitätskommission mit Vertretern beider Seiten, fristet aktuell ein trübes Schattendasein. Leider gilt das auch für die wichtige Stadtentwicklungskommission. Das strategische Interesse der Stadt an der Universität fehlt, ist jedenfalls nicht erkennbar.

Das ist umso bedauerlicher, als Markus Söder und Kollegen eine Reihe von Steilvorlagen nach Bayreuth gespielt haben. Nennen möchte ich das Batteriezentrum, das Institut für Unternehmerschaft und Innovation, den Lebensmittelcampus Kulmbach oder den Medizin-Campus Bayreuth. Die Universität selbst hat mit dem Gewinn des Exzellenzclusters „Africa Multiple“ einen großen Schritt nach vorne gemacht. Auch im Bereich außeruniversitäre Forschung liegen Riesenschancen für Bayreuth. Dank der richtigen Stadtentwicklungsstrategie in den Jahren 2006 – 2012 haben wir mittlerweile ein Fraunhofer-Zentrum und zwei Fraunhofer-Projektgruppen in Bayreuth. Die Zeit wäre reif für ein Max-Planck- oder Helmholtz-Zentrum. Um da zu punkten, bedarf es einer klaren Strategie, behertem Handeln und starker politischer Netzwerke – Qualitäten, die die CSU nachhaltig anbietet.

Dr. Michael Hohl

Klinikum: Neubau oder Sanierung?



Einigen Wirbel verursachte der Antrag von Thomas Ebersberger und Professor Walter Wagner, die Stadt Bayreuth möge sich dafür einsetzen, dass für das Klinikum Bayreuth nochmals eine erneute Überprüfung der Kosten eines Neubaus in Auftrag gegeben wird, inwieweit nicht der Neubau aus funktionalen, medizinischen und finanziellen Gründen sinnvoller wäre.

So wird seit vielen Jahren über die Frage eines Neubaus anstelle der Sanierung des Klinikums nachgedacht und einhergehende Probleme erörtert. Gleichwohl wurde vor mehreren Jahren zunächst der Sanierung des Klinikums der Vorzug gegeben. Eine Planung und Finanzierung zumindest des 1. Bauabschnittes wurde in die Wege geleitet. Seit diesem Zeitpunkt ist jedoch nicht sehr viel passiert. So würden bei einer anderen Entscheidung im Wesentlichen lediglich die Planungskosten vergeblich aufgewandt.

Schwierig dürfte es allerdings werden, die Finanzierung auf einen Neubau umzustellen und die entsprechenden Grundstücksfragen zu klären. Allerdings ist festzuhalten, dass erhebliche bauliche Missstände derzeit noch nicht bei den angelegenen Sanierungskosten eingeplant wurden, da sie Bereiche umfassen, bei denen keine Sanierungsnotwendigkeit vor einigen Jahren gesehen wurde. Des Weiteren dürfte die Belastung des Lüftungs- und Leitungssystems mit Bakterien bzw. Krankheitserregern durch einen Neubau wesentlich leichter in Griff zu bekommen sein als bei einer Sanierung. Nicht umsonst kann ein praktisch neuwertiger OP-Saal seit ca. 10 Jahren nicht genutzt werden, da nach wie vor Ungeziefer nicht nachgewiesenermaßen ausgerottet ist und naturgemäß Keimfreiheit gewährleistet sein muss.

Auch die Finanzierung der Krankenhäuser zieht bei Betriebsstätten, die nicht an einem Ort zusammen existieren, massive Mehrkosten nach sich, die bis zu einem zweistelligen Millionen-Betrag jährlich hochgerechnet wurden. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass durch Planungen, die dem aktuellen Stand entsprechen, der Betrieb nachhaltig verbessert werden kann und naturgemäß auch eine Sanierung über viele Jahre Patienten und Mitarbeiter vor große Herausforderungen stellt und die Akzeptanz eines Klinikums auch darunter leiden kann. Dies bedingt erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen. Letztendlich hat auch der Umstand, dass Bayreuth einen Medizincampus erhält, zu neuen Anforderungen geführt, die mit einem Neubau besser zu lösen wären als mit Anbauten. Dabei steht auch nicht entgegen, dass der Medizincampus kurzfristig ein neues Gebäude benötigt, da das geplante Gebäude in Modularbauweise erstellt wird und demzufolge grundsätzlich mit überschaubarem Aufwand auf- und abgebaut werden kann. Natürlich wurden auch in den letzten Jahren Investitionen vorgenommen, die möglicherweise nicht alle langfristig gesichert werden, ein Neubau würde sich jedoch noch längere Zeit hinziehen und naturgemäß muss bis zum letzten Tag eine medizinisch einwandfreie Versorgung gewährleistet werden. Im Anschluss daran könnte die Gebäudesubstanz auch anderweitig für sozialen Wohnungsbau bzw. einer Ansiedlung von Behörden nach gewissen Umbauten problemlos genutzt werden, sodass auch hiervon ein positiver Entwicklungsschub für die Lebensqualität Bayreuths einherginge. Eine Überprüfung kann sicherlich in überschaubarer Zeit erfolgen, sodass kaum Zeit verloren geht. Und es ist ja ein offenes Geheimnis, dass nicht nur die überwiegende Zahl der Chefarzte, sondern auch Klinikberater einem Neubau den Vorzug gäben...

Eine Politik nach dem Motto „Augen zu und durch“, egal was es uns später für Nachteile bringt, kann von der CSU Bayreuth nicht mitgetragen werden.

Themen des Ortsverbandes Bayreuth-Südwest

Der Bayreuther Südwesten – namentlich die Altstadt, Saas und Meyernberg – zeichnet sich besonders durch seine Heterogenität aus. Eine Entwicklung ist den drei Stadtteilen unseres Ortsverbands jedoch trotz aller gesellschaftlichen, baulichen und auch naturräumlichen Unterschiede gemein:

Es sind Stadtteile mit starkem Zuzug vor allem junger Familien, die sich oft zum ersten Mal in Bayreuth niederlassen. Die auch durch die Universität stark angestiegene Anziehungswirkung des Wirtschaftsstandorts Bayreuth schlägt sich in dieser Veränderung nieder. Dem muss mit einem Ausbau der Betreuungsplätze Rechnung getragen werden. Die Investition in KiTa- und Hortplätze ist uns daher ein wichtiges Anliegen, um die Vernetzung zwischen den Generationen, wie sie in der Altstadt, der Saas und Meyernberg bereits jetzt vorbildlich stattfindet, noch zu verstärken.

Die CSU als Familienpartei sieht besonders hier ihre Verantwortung und ist wahrhaftig gewillt, Bayreuth kinderfreundlicher zu gestalten. Ein weiteres, wichtiges Ziel ist die bessere Anbindung der westlichen und südlichen Peripheriegebiete an den Stadtkern. Die Abdeckung mit Öffentlichem Personennahverkehr ist gerade mit Blick auf eine Verkehrswende stark ausbaufähig und ein weiterer Bereich, der in den kommenden sechs Jahren einen Aspekt unserer politischen Arbeit ausmachen soll. Die Ausweisung neuer Baugrundstücke für Ein- und Mehrfamilienhäuser in Bayreuth ist ein wichtiger Schritt, die großartige Entwicklung unserer Stadt und Stadtteile zu unterstützen und sie zukunftsfest zu machen.

Gemeinsam stark für Bayreuths Südwesten!



Christian Wedlich

„Wir müssen sagen, was wir denken – was wir sagen, auch tun und was wir tun dann auch sein.“



Franz-Peter Wild

„Ich möchte, dass Bayreuth eine sympathische, erfolgreiche Stadt bleibt und die richtigen Dinge für die Zukunft getan werden.“



Prof. Dr. Michael Guthe

„Unser Bayreuth braucht eine fundierte Sachpolitik für eine lebenswerte Zukunft.“



Robert Krieger

„Ich kandidiere, weil ich dazu beitragen möchte, Bayreuth besser zu machen.“



Brigitte Hohlbach-Jenzen

„Ich kandidiere, weil ich an kompetenter Stelle ein Sprachrohr für die Probleme und die Belange der Schlaganfallbetroffenen und Behinderten sein möchte.“



Claudia Ebert

„Ich kandidiere, weil ich die CSU unterstützen möchte und ich der Meinung bin, dass der Frauenanteil gestärkt werden sollte.“



fürunserbayreuth.de

„Optimale Versorgung muss sichergestellt sein.“

FÜR UNSER BAYREUTH.



Ihre 44 Stimmen für unsere Heimatstadt.

Platz 1



Thomas Ebersberger
2. Bürgermeister der Stadt Bayreuth
Rechtsanwalt / Wirtschaftsjurist
Fachanwalt für Familienrecht
zertifizierter Testamentsvollstrecker

Platz 3



Dr. Stefan Specht
Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
Bezirkstagsvizepräsident
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Familienrecht



Platz 4



Manuel Brinkmann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Platz 5



Ingrid Heinritzi-Martin
Stadträtin
Dipl. (FH) Designerin



Platz 9



Christian Wedlich
Stadtrat
Gesellschafter
WEDLICH.Servicegruppe

Platz 10



Jutta Bühl
Büroleiterin
Bankkauffrau



Platz 11



Franz-Peter Wild
Stadtrat
Textilreinigermeister
Geschäftsführer



Platz 15



Helmut Parzen
Metzgermeister



Platz 16



Barbara Grüninger-Frost
Dipl. Psychologin



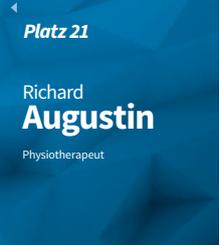
Platz 17



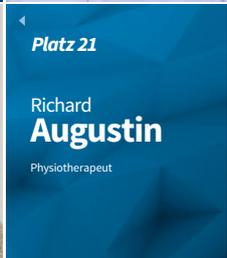
Klaus Klötzer
Stadtrat
Fraktionsgeschäftsführer
Rektor a. D.



Platz 21



Richard Augustin
Physiotherapeut



Platz 22



Peter-Kilian Platz
Volljurist



Platz 23



Prof. Dr. Michael Guthe
Professor für Informatik



Platz 27



Prof. Dr. Dr. Walter Wagner
Ärztlicher Direktor



Platz 28



Julia Rogler
Studienrätin im Förderschuldienst



Platz 29



Michael Benda
Verwaltungsmitarbeiter



Platz 33



Jörg Fronzke
Dipl.-Ing.(FH)
Geschäftsführer



Platz 34



Brigitte Hohlbach-Jenzen
Vorsitzende –
Selbsthilfegruppe Schlaganfall
Bayreuth Stadt und Land e.V.



Platz 35



Florian Lassen
Gymnasiallehrer



Platz 39



Dr. Herta Ziegler
Dipl.-Chemikerin
Leitung Produktentwicklung Getränke



Platz 40



Jan Röder
Informationselektroniker



Platz 41



Christian Willenberg
Teamleiter Beteiligungscontrolling





Ihre 44 Stimmen für die Bayreuther CSU.

Platz 2



Stephanie Anna Kollmer

Gebäudeenergieberaterin (HWK)
Unternehmerin

Platz 6

Mirko Matros

Kriminalbeamter



Platz 7

Prof. Dr. Christopher Huth

Professor für Sportmanagement



Platz 8

Dr. Silke Launert

Mitglied des Deutschen Bundestages
Richterin am Landgericht a.D.



Platz 12

Martin Popp

Kfz-Meister



Platz 13

Heidi Sandner

PR Beraterin



Platz 14

Robert Eichler

IT-Schulungsleiter



Platz 18

Bettina Angerer

Unternehmerin
Dozentin



Platz 19

Sebastian Machnitzke

Geschäftsführer



Platz 20

Mavie Schäfer

Diplom-Ökonomin



Platz 24

Robert Krieger

Dipl.-Kaufmann



Platz 25

Silvana Mangold

Studentin



Platz 26

Matthias Unger

Instandhaltungsleiter
bei DB Regio



Platz 30

Prof. Dr. Werner Grüninger

Stadtrat
Chefarzt a.D.



Platz 31

Brigitte Wolf

Heilpraktikerin / MTA



Platz 32

Lucas Lauterbach

Gebirgsjägeroffizier



Platz 36

Jürgen Bauer

Rechtsanwalt/Steuerberater



Platz 37

Claudia Ebert

Geschäftsführerin



Platz 38

Claus Müller

Bankfachwirt



Platz 42

Michael Eckstein

ehem. Vors. Richter am Landgericht



Platz 43

Evren Yıldırım

Dipl.-Verwaltungswirt



Platz 44

Dr. Michael Hohl

Altobürgermeister
Stadtrat
Rechtsanwalt



Das Projekt Friedrichsforum



Die CSU-Stadtratsfraktion hat sich bei der Sanierung der Stadthalle zum Friedrichsforum von Anfang an für die sogenannte „große Lösung“ ausgesprochen. Demgemäß haben wir das Projekt von Anbeginn positiv begleitet und unsere innerparteilichen Kontakte für eine möglichst gute Förderung des Projektes genutzt. Durch vielfache Gespräche und intensive Verhandlungen mit Haushaltspolitikern, Ministern und unserem Ministerpräsidenten konnten unsere Landtagsabgeordnete Gudrun Brendel-Fischer, Fraktionsvorsitzender Dr. Stefan Specht und Bürgermeister Thomas Ebersberger einen geradezu sensationellen Fördersatz von 75 % des ursprünglich mit Gesamtkosten von 55 Mio. Euro veranschlagten Projektes erreichen.

Das Projekt Friedrichsforum ist daher auch unser Projekt. Umso erschütterter sind wir, als wir kürzlich erfahren mussten, dass seither Kostensteigerungen in einem Ausmaß aufgetreten sind, die selbst die Regierung von Oberfranken zur Annahme veranlasste, das Projekt befände sich „insgesamt am Rande der Wirtschaftlichkeit“.

Dabei ist die zwischenzeitliche Kostensteigerung von ursprünglich 55 Mio Euro auf nunmehr 85 Mio Euro schon schlimm genug. Wesentlich befremdlicher ist jedoch, dass offenbar weder Baureferentin noch Oberbürgermeisterin Anstalten machen, konkrete Förderanträge hinsichtlich der entstandenen Mehrkosten zu stellen und sich um eine auskömmliche Nachfinanzierung des gestiegenen Finanzbedarfes zu bemühen. Jeder Oberbürgermeister, der das Projekt wirklich als „Chefsache“ behandelt, würde sofort Kontakt zum Finanz-, Kultusminister und zum Ministerpräsidenten aufnehmen und dort nachdrücklich für eine entsprechende Nachförderung kämpfen. Nicht so die Oberbürgermeisterin der Stadt Bayreuth.

Diese hat nach Angaben der Regierung bislang noch nicht einmal prüffähige Unterlagen über die bis dato bekannten Mehrkosten vorgelegt. Auch in München hat sie noch kein einziges Gespräch über die Lösung der eingetretenen Finanzmisere geführt.

Aus Sorge über den Fortgang des für unsere Stadt so wichtigen Projektes haben wir deshalb eine umfangreiche Stadtratsanfrage gestellt, in der wir u.a. Auskunft über Art und Ursache der bis heute aufgelaufenen Mehrkosten, den beabsichtigten Zeitpunkt für die Einreichung der nötigen Förderanträge und die von der Oberbürgermeisterin beabsichtigten konkreten weiteren Schritte für die angestrebte Förderung der Mehrkosten verlangen.

Ein weiteres planloses Vorgehen nach dem Motto „Erst Bauen, dann Schauen“, wie es Stadtrat Klaus Klötzer formulierte, ist für uns völlig inakzeptabel. Stattdessen brauchen wir endlich ein professionelles Projektmanagement an der Stadtspitze, um dieses wichtigste Vorhaben der Kulturstadt Bayreuth endlich zu einem guten Ende zu führen.

Mehr Elektromobilität für unser Bayreuth

Das Thema „Elektromobilität“ spielt in der Arbeit der CSU-Stadtratsfraktion eine große Rolle. Der Ausbau der Elektromobilität erfordert auch auf kommunaler Ebene erhebliche Anstrengungen.

In einem Antrag forderte die CSU-Stadtratsfraktion daher bereits im Jahr 2018 die Stadtverwaltung auf, einen konkreten Maßnahmenkatalog zur Förderung der Elektromobilität zu erarbeiten und vorzulegen.

Insbesondere soll der Ausbau der E-Ladestationen erheblich vorangetrieben werden, so Stadtrat Helmut Parzen. Aufgrund eines weiteren Antrags unserer Fraktion wurde das kostenfreie Parken für Elektrofahrzeuge auf öffentlichen Parkflächen nunmehr bis 2022 beschlossen. Wer ein Autokennzeichen mit dem Buchstaben „E“ hat, darf seit 2019 kostenlos parken.

Mittlerweile wurde im Verkehrsausschuss, aufgrund unseres Antrags, durch den städtischen Beauftragten für Elektromobilität Günther Finzel ein umfangreiches Maßnahmenpaket der Stadt Bayreuth vorgestellt, das schrittweise umgesetzt werden soll.



Foto: CSU KV Bayreuth Stadt

Mobilität: Preise senken für Busjahrestickets!



Foto: CSU KV Bayreuth Stadt

Anfang Dezember stellten Dr. Stefan Specht und Thomas Ebersberger für die CSU-Fraktion den Antrag, ab dem Jahr 2021 den Preis für Jahrestickets für nicht befreite Schüler und Auszubildende auf 100 € im Jahr, den Preis für das Jahresticket für Erwachsene auf 200 € festzusetzen.

Die CSU verspricht sich von der Reduzierung der Jahrestickets eine bessere Akzeptanz des Nahverkehrs und eine Reduzierung der Umweltbelastung in der Stadt.

So hatte die CSU bereits im Jahr 2015 einen Zuschuss von 15 € pro Monat für die Schülermonatskarten beantragt, was zusammen mit der Förderung der Schüler mit Sozialpass von 25 € pro Monat dazu führte, dass die Akzeptanz der Busse deutlich bei diesen Jugendlichen zugenommen hat. Es erhöhten sich die Zahlen von 2015 mit 6276 Stück auf 8790, im Folgejahr auf 9443 und im letzten Jahr auf 8580 Stück.

Die Entwicklung der Sozialpasskarten erhöhte sich von 1354 Stück auf 1617, dann 2068 und im letzten Jahr auf 1996. Dieser Zuschuss wird allerdings

lediglich für Kinder und Jugendliche von 6 bis einschließlich 17 Lebensjahren gewährt und kostet die Stadt jährlich ca. 180.000 €. Die Ausdehnung auf Jahrestickets für die gesamte Bevölkerung, die in Bayreuth ihren Erstwohnsitz hat, dürfte sicherlich eine Belastung von ca. 450.000 € im Jahr nach sich ziehen. Allerdings sollte die ökologische Bilanz, die Verbesserung der Parkplatzsituation in der Innenstadt, aber auch die Erhöhung der Verkehrssicherheit es wert sein, diesen Betrag zu investieren.

Aufgrund notwendiger Vorarbeiten und dem Umstand, dass eine Laufzeit von Januar bis Dezember sinnvoll ist, wurde beantragt, das Angebot zum 01.01.2021 zu starten.

Nachdem es der CSU-Fraktion nicht nur um kurzfristige und einmalige Preissenkungen geht, ist die Reduzierung der Buspreise auf die Jahrestickets begrenzt. Erst dann ist ein Umdenken und nicht lediglich die Mitnahme von Sondereffekten zu erwarten. Erst wenn sich eine Vielzahl von Bürgern zum regelmäßigen Busfahren überzeugen lässt, kann eine ökologisch spürbare Wirkung erzeugt werden.

CSU-Ortsverband Bayreuth-Mitte: Parken in der Innenstadt



Foto: CSU KV Bayreuth Stadt

Kandidatinnen und Kandidaten des CSU Ortsverbandes Bayreuth-Mitte präsentieren sich am derzeitigen Mittelpunkt unserer Stadt: dem Christbaum am Marktplatz. V.l.n.r. Dr. Stefan Specht, Claus Müller, Jutta Bühl und Manuel Brinkmann.



Dr. Stefan Specht

„Ich kandidiere, weil ich an einer guten Zukunft meiner Stadt mitarbeiten und Bayreuth zusammen mit allen engagierten und konstruktiven Kräften weiterhin voranbringen möchte!“



Manuel Brinkmann

„Ich möchte Bayreuth fit für die Zukunft machen, damit der technologische Fortschritt in unserer Stadt und Gesellschaft verstärkt ankommt.“



Jutta Bühl

„Ich kandidiere, um mein Ziel einer generationenfreundlichen und zukunftsorientierten Stadt mit genauso viel Herzblut wie Nachdruck weiter zu verfolgen.“



Silvana Mangold

„Ich kandidiere, weil ich es als Studentin wichtig finde, dass die Interessen von jungen Menschen in der Stadt Gehör finden.“



Michael Benda

„Ich kandidiere, weil ich die vorhandenen Potentiale und Chancen in Bayreuth für alle Generationen nutzen möchte, um Bayreuth noch lebenswerter zu gestalten.“



Brigitte Wolf

„Ich kandidiere, weil mir die Themen Gesundheit, Kunst, Kultur und der kirchlich-soziale Bereich am Herzen liegen und ich die Anliegen für meine Heimatstadt voranbringen möchte.“

Parken in der Innenstadt, ein Thema, das den CSU Ortsverband Bayreuth-Mitte und seine Kandidaten schon lange beschäftigt. Fragebogen-Aktionen, Facebook-Umfragen und direkte Gespräche mit den Bürgern vor Ort in der Innenstadt und anderen Betroffenen, z.B. Geschäftsleuten und Pendlern, haben alle ein Bild ergeben: es fehlt hinten und vorne an bezahlbaren Parkplätzen im Stadtkern.

Nun kommt die „Politik“ ins Spiel. Was wollen wir in Zeiten von CO₂-Diskussion, Verkehrsvermeidung, fußgänger- und radlerfreundlicher Stadt?

„Es allen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann“ und das gilt auch hier. Raum ist nicht nur in der Innenstadt, aber besonders hier stark begrenzt. In Bayreuth insbesondere durch den Stadtkernring. Es müssen deshalb Lösungen gefunden werden, die das Interesse aller Beteiligten zufrieden stellen und für die „Stadt-Politik“ aber auch bezahlbar sind. Geschäftsleute wollen Kurzzeitparkplätze möglichst in der Nähe ihrer Geschäfte, das heißt Stellplätze um das jeweilige Geschäft sollten nicht vom Chef und seinen Mitarbeitern belegt sein, sondern den Kunden zur Verfügung stehen. Ein Problem, das alle zu lösen haben, die in der Innenstadt einen Arbeitsplatz haben. Hier setzen sich die Stadtratskandidaten des CSU Ortsverbandes Bayreuth-Mitte intensiv ein, für Pendlerparkplätze am Rande unserer Stadt und wesentlich verbesserte Möglichkeiten, mit dem öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) zu den notwendigen Zeiten und angemessenen Preisen in das Zentrum der Stadt zu kommen.

Andere Städte bieten hier seit Jahren mit der Ausweisung geeigneter Stellflächen um die Stadt herum und mit preiswerten Pendler-Tickets für den ÖPNV gute Alternativen an. Der CSU Ortsverband Bayreuth-Mitte sieht deshalb die beschränkten Parkflächen im Stadtkern grundsätzlich nur zur Nutzung für die in der Innenstadt wohnenden Bürger als geeignet. Die von dieser Stadt bislang ausgewiesenen Bewohner-Stellplätze sind völlig unzureichend und im Rahmen des bisherigen Vergabesystems auch völlig „überbucht“.

Zur Thematik „Pendler“ gibt es auch noch einen anderen Gesichtspunkt, auf den Claus Müller hinweist: die Auspendler.

Menschen, die ihr Geld außerhalb unserer schönen Stadt verdienen müssen, aber dennoch hier ansässig geblieben sind und deren Einkommensteuer anteilig unserer Stadt zufließt. Es gehört wohl auch zur Aufgabe dieser Stadt, für diese Pendler in der Nähe des Bahnhofs geeignete Stellplätze zu schaffen, damit diese weiterhin vor Ort wohnen können und hier Mieten zahlen, einkaufen und Steuern entrichten und Teil unserer lebendigen Stadt sind.

Stadtrundgang mit den Stadtratskandidaten vom Ortsverband Bayreuth-Mitte

Samstag, 01.02.2020, 14:00 Uhr

Treffpunkt: CSU-Infostand am Stadtparkett/Marktplatz

Wir gehen mit Ihnen zusammen die Brennpunkte in der Bayreuther Innenstadt ab. An manchen Stellen werden schon einige unserer Ideen umgesetzt, an anderen Stellen haben wir noch Ideen! Sie vielleicht auch? Ihre Ideen nehmen wir gerne mit!

FÜR UNSER BAYREUTH



FÜR UNSER BAYREUTH.



„**Bildung mit Zukunft.**
Schulen sollen zeitnah saniert werden.“

fürunserbayreuth.de



Für den Kommunalwahlkampf hat sich die CSU Bayreuth entschlossen, weniger, dafür aber etwas hochwertigere Präsente anzubieten. Kern ist eine wiederverwendbare Tasche, die bei Ständen, Kandidaten und Veranstaltungen der CSU Bayreuth verteilt wird.

Beginnend mit dem 1. Februar werden wöchentlich einmal im Stadtgebiet Bürger, die mit dem Beutel unterwegs sind, angesprochen, ob sie auch „wahlkampffremde“ Gegenstände mit dem Beutel transportieren. Sofern die Frage bejaht werden kann, erhält der Angesprochene 100 € in bar. „Recyclen“ soll sich lohnen und Taschen braucht man ja immer ...

Kinderschutz ist uns wichtig – auch bei der Renovierung von Schulen!

Für die CSU Bayreuth ist klar: Kinderschutz muss an vorderster Stelle stehen. Und er muss insbesondere dort stattfinden, wo Kinder einen Großteil ihres Tages verbringen: In der Schule.

Um eben diese Thematik ging es auch in einer Sitzung des Bauausschusses Mitte Dezember. Dort wurde unter anderem das Sanierungskonzept für die Graserschule behandelt. Die zuständige Referentin teilte diesbezüglich mit, dass die geplante Sanierung nunmehr deutlich über 13 Millionen kosten wird (anfangs wurde von ca. 8 Millionen, intaktem Dach etc. gesprochen). Allein 1,7 Millionen zusätzlich sind erforderlich, um den echten Hausschwamm, der mit einem großflächigen Befall festgestellt worden war, Haussporling, weißer Porenschwamm und Hausbock (holzerstörende Insekten) nachhaltig zu beseitigen.

Hierfür muss das gesamte Dach abgedeckt und die obersten Steinschichten abgetragen / chemisch behandelt werden. Die gesamte Baumaßnahme dürfte sich über vier Jahre hinziehen. Auf Nachfrage der CSU, ob sichergestellt sei, dass keinerlei Gesundheitsgefahr für Schüler und Lehrer bei laufendem Schulbetrieb bestehe, wenn im Obergeschoss Spezialisten mit Atemschutz etc. arbeiteten, erhielten die Stadträte die Antwort, dass „keinerlei Notwendigkeit bestünde, das Gesundheitsamt einzuschalten“.

Daraufhin entschied die Mehrheit mit 8 zu 7 Stimmen, eine derartige Sanierung nicht ohne entsprechende Garantie mitzutragen. Denn für die CSU Bayreuth gilt: Sicherheit muss vor Schnelligkeit gehen. Eine „Augen-zu-und-durch“ – Mentalität wird es mit der CSU auf keinen Fall geben. Auch wenn der Wunsch, das Bauprojekt möglichst schnell durchzuziehen, nachvollziehbar ist, darf zu keinem Zeitpunkt und unter keinen Umständen zulasten von Kindern und Lehrern gehandelt werden. Das Wohlergehen unserer Kinder und sämtlicher an der Schule Beschäftigten verlangt eine nachvollziehbare Stellungnahme der Fachbehörden.

Was wurde in den letzten sechs Jahren geschaffen?
Was hat sich geändert? Hierfür haben wir uns eingesetzt.
Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns im nächsten Jahr diese Orte in Bayreuth zu besuchen.

Kreiskreisverband Bayreuth-Stadt

FÜR UNSER BAYREUTH.

BUSTOUR

ZUSAMMEN DIE BAYREUTH-HOTSPOTS ENTDECKEN

Voranmeldung bei:
CSU-Kreisverband Bayreuth-Stadt
Tel.: 09 21 / 7 64 30-0
E-Mail: sebastian.machnitzke@csu-bayern.de

Anspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter: Weichen müssen jetzt gestellt werden – Masterplan für den gesamten Bereich der Kinderbetreuung gefordert!

Klar ist: Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter kommt. Die Verhandlungen auf Bundesebene sind schon in vollem Gange und im Bundeshaushaltsplan für das kommende Jahr sind bereits Gelder für den neuen gesetzlichen Anspruch veranschlagt. Dieser Realität muss sich die Stadt Bayreuth endlich stellen. Nach derzeitigem Stand hinkt Bayreuth allerdings hinterher: Es ist kein Geheimnis, dass in Bayreuth Hortplätze fehlen. Sollte die Stadt es nicht schaffen, rechtzeitig eine ausreichende Anzahl an Plätzen bereitzustellen, wird sie Schadensersatz leisten müssen. Geld, was dann an anderen Ecken fehlt. Geld, das Bayreuth und seine Einwohner sehr gut gebrauchen könnten. Soweit darf es unter keinen Umständen kommen. Sehenden Auges in eine Schadensersatzzahlung zu laufen, wäre nicht nur peinlich, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber unverantwortlich. Eine rechtzeitige und gewissenhafte Vorbereitung ist dabei ebenso wichtig, wie darauf zu achten, dass die Umsetzung nicht zulasten anderer Kinderbetreuungseinrichtungen geht.

Denn insbesondere im Krippenbereich ist das Platzangebot ebenfalls unzureichend und deckt den Bedarf keineswegs. Bei den seit einigen Jahren stetig steigenden Geburtenzahlen hätte längst reagiert und gegengesteuert werden müssen. Mit der Schaffung von Notunterkünften in diesem Sommer ist das eigentliche Problem nur aufgeschoben. Auch in diesem Jahr sind die Geburtenzahlen auf einem ähnlich hohen Niveau. Dies hat zur Folge, dass die Stadt im nächsten Jahr wieder vor dem gleichen Problem fehlender Betreuungsplätze stehen wird. Schon heute erhalten Kinder erst mit zwei Jahren einen Krippenplatz während der Rechtsanspruch ab Vollendung des ersten Lebensjahres besteht. Das Angebot an Tagesmüttern deckt diesen Bedarf nicht ab.

Der Appell ist daher eindeutig: Wir brauchen einen Masterplan, damit das Angebot an Kitaplätzen zügig ausgebaut und die Weichen für den Anspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter jetzt gestellt werden und zwar getreu dem Motto „klotzen statt kleckern“. Bayreuth hat die Chance, eine Vorreiterrolle in der Kinderbetreuung einzunehmen. Diese sollte die Stadt nutzen.

fürunserbayreuth.de
facebook.com/CSU.Bayreuth

Fröhliche Weihnachtszeit...

Bayreuth wählt am **15.03.2020**
Oberbürgermeister und Stadtrat

FÜR UNSER BAYREUTH.